

Von den jetzt blühenden Phanerogamen wäre vor Allem zu erwähnen eine prächtige *Iris* der Junnogrube, verwandt der *J. Palaestina*; sie zeichnet sich durch einen wunderschönen Farbenschmuck, der viel variiert, aus, der sich leicht mit dem der *Iris reticulata* messen kann.

Neben oben angeführten Crocusarten findet sich an schattigen Plätzen *Galanthus Redoutei* Rgl., *Arabis albida* bekleidet die Nordseiten der Felspartien selbst niederer Lagen, wo *Gymnogramme* und *Cetarach* wuchern. Im Gestein und im Buschwerk findet sich *Anemone blanda*, *Gagea*, *Muscari* und eine seltene *Botryanthus* (prob. spec. nov.), eine äusserst niedliche grossblumige Art mit türkisenblauen Blüthchen. Euphorbien gibt es bereits mehrere Arten, worunter *E. herniariæfoliei* W. (?) und eine kleine Art in Weinbergen mit wallnussgrosser Knolle die interessantesten sind. Europäische Arten treten im Allgemeinen sehr zurück, deutsche sind es wenige, die mir begegnet sind, meist Veroniceen des Culturlandes.

Alle Obstbäume sind überschüttet mit grossblättrigen, gerade in Blüthe befindlichen Mistelsträuchern, die nicht unerheblichen Schaden anrichten, deswegen aber keineswegs vernichtet werden. An grossen hohen Bäumen existirt fast nur der Wallnussbaum, „der herrlichste Baum des Orients“; selbst die Platane, die jenem gewiss den Rang streitig machen könnte, schwindet mehr und mehr, nur hie und da in den Flussthälern begegnet man einem vereinzelt Veteranen, der Zeugniß davon ablegt, dass einst das ganze Thal von einem üppigen Platanenhain erfüllt war. Dem Türken, Armenen, Tscherkessen, Kurden, Griechen, und wie die hiesigen Völkerschaften alle heissen, bietet die Platane natürlich auch keinen weiteren Nutzen, als dass sie ihm Brennmaterial liefert. Eigenartig ist der hiesigen Gegend noch das massenhafte Auftreten einer *Ephedra*-Art, die auf keinem Felsen fehlt und oft mannshohe Dickichte bildet. *Osyris*, *Cistus*, *Jasminum* treten wohl häufig auf, spielen aber lange nicht die Rolle, wie im mediterranen Florengebiet. Viele andere laubabwerfende Gehölze, die in den Felspartien häufig bemerkbar sind, sind jetzt im winterlichen Stadium kaum zu entziffern.

Zum Schluss erwähne ich noch, dass sich noch etwaige Reflektanten meiner Ausbeute bei Zeiten an mich nach Amasia oder gefälligst an Herrn R. Huter in Sterzing (Tirol) wenden mögen. Später einlaufende Wünsche kann ich natürlich erst in zweiter Linie berücksichtigen.

J. Bornmüller.

Personal-Nachrichten.

Herr Dr. Osear Uhlworm, der verdienstvolle Redacteur des „Botanischen Centralblattes“ und der „Bibliotheca botanica“ ist von der Redaction des letztgenannten Unternehmens zurückgetreten. An seine Stelle ist Herr Dr. Ch. Luerssen, Professor an der Universität in Königsberg, getreten.

Dr. S. Schönland, Assistent am botanischen Institute in Oxford, ist zum Curator des Albany-Museums in Grahamstown, Süd-Afrika, ernannt worden.

Herr Dr. D. H. Campbell ist zum „Associate-Professor“ für Botanik an der Universität in Boomington ernannt worden.

Der schwedische Botaniker N. J. W. Scheutz ist am 26. Februar in Vesiö gestorben.

Am 7. März ist in Paris Charlins Martins, ebenso bekannt als Botaniker, wie als Geologe, gestorben. C. M. wurde 1806 in Paris geboren und übernahm 1846 die Direction des botanischen Gartens in Montpellier, die er bis in die jüngste Zeit führte. Die Mehrzahl seiner Arbeiten hat M. in der Zeitschrift „Revue des Deux-Mondes“ publicirt, sein Hauptwerk ist „Du Spitzberg au Sahara“.

Herr Dr. M. Kronfeld in Wien hat das durch den Tod J. Peyritsch's erledigte Referat über „Variationen und Bildungsabweichungen“ in Just's Jahresbericht übernommen.

Das zur Errichtung einer „Leitgeb-Stiftung“ zusammengetretene Comité erlässt einen Aufruf mit dem Ersuchen um Einsendung von Beiträgen zu der genannten Stiftung. Beiträge nimmt Herr Dr. J. Finschger in Graz, I., Albrechtgasse 9, entgegen.

Notizen.

Eine grössere Zahl von Sammlungen sibirischer Herbarpflanzen, gesammelt von F. Karo und bestimmt von J. Freyn, ist zu verkaufen. Die einzelnen Collectionen umfassen 280, 277, 267, 233 und weniger Arten. Preis per Centurie 18 fl. Reflectanten wollen sich an Herrn Lajos Richter in Budapest Andrassy-ut 3 wenden.

Eine Sammlung von 100 Moosen, gesammelt in Guadeloupe, Mayotte, Madagaskar, Reunion etc. ist um 35 Francs zu verkaufen. Adresse: Frau E. Marie, Paris, Rue Christine 4.

Inhalt der Mai-Nummer. Willkomm M. Nachtrag zu meinen Mittheilungen über einige kritische Labiate der Spanisch-Balearischen Flora. S. 161. — Voss W. Carl Deschmann. S. 162. — Freyn J. Ueber einige kritische *Arabis*-Arten. S. 167. — Bäumlcr J. A. Mycologische Notizen. S. 171. — Hirc Dragutin. Nachträge zur Flora von Buccari. S. 174. — Vandas K. Beiträge zur Kenntniss der Flora von Süd-Herzegovina. S. 178. — Halácsy E. v. *Viola Eichenfeldii* (Adriatica Freyn \times scotophylla Jord.) nov. hybr. S. 181. — Litteratur-Uebersicht. S. 188. — Flora von Oesterreich-Ungarn. S. 186. — Chronik der Pflanzenwanderung. S. 190. — Botanische Gesellschaften, Vereine, Congresse etc. S. 194. — Botanische Forschungsreisen. S. 197. — Personal-Nachrichten. S. 199. — Notizen. S. 200.

Adresse der Redaction: Dr. R. v. Wettstein, Wien, III., Rennweg 14.

Adresse der Administration: Dr. A. Skofitz, Wien, IV., Mühlgasse 4.

Die österreichische botanische Zeitschrift erscheint am Ersten jeden Monats. Man pränumerirt auf selbe mit 8 fl. öst. W. ganzjährig, oder mit 4 fl. öst. W. halbjährig.

Inserate die ganze Petitzeile 15 kr. öst. W.

Exemplare, die frei durch die Post bezogen werden sollen, sind blos bei der Administration (IV. Bez., Mühlgasse Nr. 1) zu pränumeriren.

Im Wege des Buchhandels übernimmt Pränumeration C. Gerold's Sohn in Wien, sowie alle übrigen Buchhandlungen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [039](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Personalnachrichten. 199-200](#)